Vorwort.

Ein frischer Hauch weht durch unser deutsches Vaterland. Es gilt, unsere Jugend für alles Schöne, Edele und Gute zu begeistern, denn ihr wird dermaleinst das Schicksal unserer geliebten Heimat anvertraut.

Viel ist schon in Wort und Schrift gearbeitet worden, um unsere Jugend rechtzeitig für die Aufgaben zu erziehen, die sie später einmal zu erfüllen berufen ist.

In allen Gauen Deutschlands arbeiten ernste, zielbewußte Männer, die der Jugend zeigen wollen, wie sie sich schon frühzeitig für ihren ehrenvollen Militärdienst vorbereiten können. An Herzensfreudigkeit fehlt es unserer Jugend nicht, denn schon aus alter Germanenzeit schlummert in jeder jungen, deutschen Seele der Trieb, einmal ein ganzer Mann zu werden.

Einen gesunden Sinn in einem gesunden Körper zu erziehen, ist Hauptzweck jeder Jugend- und Jünglingsvereinigung.

Hervorragendes wird in unseren Turn-, Ruder-, Schwimm-, Radfahrervereinen, Fußball-, Tennisklubs und wie sie alle heißen mögen, geleistet.

Herzerfrischend ist es zu beobachten, wie Pfadfinderbund, Wandervögel, deutscher Jugendbund usw. alle dem gleichen Ziele zustreben.

An sie wende ich mich nicht, sondern an die, die in Stadt und Land noch weit ab von derartigen Bestrebungen stehen.

Ihnen möchte ich zeigen, wie in Wald und Flur Fähigkeiten geweckt werden können, die noch in junger Brust tief verborgen ruhen. Ihnen möchte ich Auge und Ohr öffnen für alles Schöne, das die Natur bietet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-443559465